

Nach Austragen des Röstgutes läßt man es noch 12 bis 30 Std. in Haufen liegen, wobei unter allmählicher Abkühlung durch die in den Zwischenräumen festgehaltenen chlorhaltigen Gase noch eine nachträgliche Weiterführung des Chlorierungsvorganges erfolgt („heap chlorination“); die Überführung des Silbers in das Chlorid erfolgt so im günstigsten Falle bis zu 96%.

Die Amalgamierung des Röstgutes.

Sie erfolgt genau nach denselben Richtlinien wie die von Roherzen, die metallisches Silber und Kerate enthalten. Bei Anwesenheit löslicher Unedel-

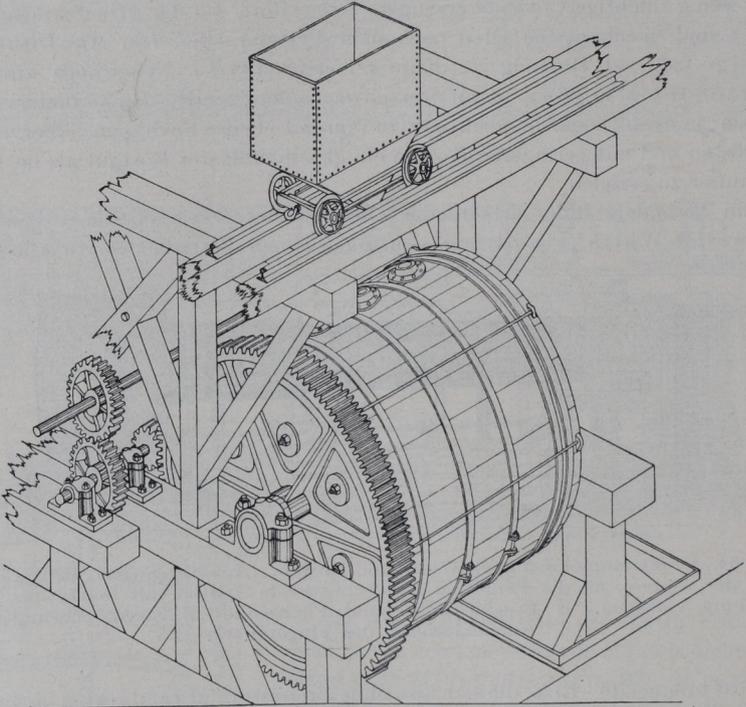


Fig. 65. Amalgamfaß in Holzkonstruktion. (Aus Borchers, Hüttenwesen.) Durchm. 1,68 m, Länge 1,80 m, der Länge nach von Boden zu Boden von Holzstäben durchzogen, um ein Zusammenballen der Massen zu verhindern. Fassungsvermögen: 3000 kg Erz (ohne Zuschläge).

metallverbindungen, die durch das zugesetzte Metall ausgefällt werden, also vor allem von CuCl_2 und CuCl , muß ein Auswaschen mit (am besten heißem) Wasser zu deren Entfernung vorhergehen.

Je nach der angewandten Apparatur unterscheidet man:

- a) Die Fässer- oder europäische Amalgamation (1790 durch Gellert in Halsbrücke eingeführt).

Verwendung rotierender, horizontal liegender Fässer (Fig. 65) aus Eisen oder Holz (1 bis 1,8 m lang, 0,9 bis 1,7 m Durchmesser, zu $\frac{2}{3}$ mit 300 bis 3000 kg